

Liebe Leserinnen, liebe Leser

als sich die Chance auftat, für den Trias Verlag dieses Buch zu schreiben, war unsere Tochter, Clara, gerade drei Monate alt geworden. Ich dachte – spannendes Projekt, aber soll ich's tun? Clara ist noch so klein. Auf der anderen Seite ist genau das genial – ich durchlebe hautnah und in Echtzeit praktisch alles, was ich da zu Papier bringe. Außerdem schreibe ich ja nicht das erste Mal über den Babyschlaf und Clara ist auch nicht unser erstes Baby (Selma, unsere „Große“, ist vier). Ich tu's! Meine Mutter (ja, ich gehöre zu den Glücklichen, die eine tatkräftige Mutter an ihrer Seite haben) spielte mit. In der Zeit, in der ich schrieb, kümmerte sie sich um Clara.

In meiner Rechnung fehlte allerdings ein entscheidender Punkt. Als ich mit dem Schreiben startete, war ich davon ausgegangen, dass Clara und damit auch ich in Sachen Schlaf durch das Ärgste durch sind. Das war ein Irrtum. Es ging erst richtig los. Und ich war für die Nächte zuständig. Mein Mann musste schließlich „richtig“ arbeiten gehen. Ich hatte ja nur meine Schreiberei und die Kinder.

Manchmal fand ich's lustig, dass gerade ich ein Buch über den Babyschlaf schreiben sollte – wo doch mein Baby nachts überhaupt nicht schlafen wollte. Und manchmal habe ich geheult und war fest davon überzeugt, dass ich dieses Buch nicht schreiben kann – weil ich an Claras Schlaf fast verzweifelte. Ich sollte es mir wohl mit dem Thema nicht zu leicht machen. Das ist angekommen.

Mittlerweile ist Clara 14 Monate und schläft – ich traue dem Ganzen selbst noch nicht so recht – prima. So wurde die Sache dann doch noch rund und ich bin mit dem Babyschlaf wieder versöhnt. Nach neun Monaten ist das Buch zum Termin zur Welt gekommen – ich finde mein Baby toll, aber ich bin ja auch die Mutter. Ich hoffe, auch Sie werden Ihre Freude daran haben und an der einen oder anderen Stelle die passende Inspiration finden.

Berlin, im Sommer 2012
Aylin Lenbet